

Gute Früchte im Leben

Markus Wüthrich / Matthäus 7,12–20 / FEG Horw-Kriens 14.7.2019

Was ist die Frucht am Ende? Wir wünschen uns natürlich Lebensfreude, Kraft, Sinn, Liebe... Jesus ist im Landeanflug, um seine Bergpredigt auf den Boden zu bringen. Er bringt eine Zusammenfassung und dann entscheidende Impulse, um möglichst viel gute Frucht aus seiner Lehre im Leben zu bekommen. Was das mit der Goldenen Regel, mit der engen und breiten Türe oder mit falschen Propheten zu tun hat, erfährst du in dieser Predigt.

Einleitung

Es lohnt sich, das Ende anzuschauen. Ich habe einige Bücher, die die Lebensgeschichte von berühmten Leuten beschreibt: Stalin, Hitler, Sigmund Freud und einige andere. Die Bücher tragen den Titel: Leben, Werk und Wirkung. Am Schluss wird beschrieben, wie das Ende dieser Personen war - und was für eine Wirkung ihr Leben hatte. Genauso haben wir alle auch eine Wirksamkeit. Unser Leben, unsere Art zu Denken, Reden und Handeln - all das hat Folgen. Und ich glaube, wir wünschen uns alle gute Früchte im Leben zu haben. Jesus kommt zum Ende der Bergpredigt - und es hat etwas mit guten und schlechten Früchten zu tun:

Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen. In diesem Satz sind das Gesetz und die Propheten zusammengefasst. 13 Ihr könnt das Reich Gottes nur durch das enge Tor betreten. Die Straße zur Hölle ist breit und ihre Tür steht für die vielen weit offen, die sich für den bequemen Weg entscheiden. 14 Das Tor zum Leben dagegen ist eng und der Weg dorthin ist schmal, deshalb finden ihn nur wenige. 15 Nehmt euch vor falschen Propheten in Acht. Sie kommen daher wie harmlose Schafe, aber in Wirklichkeit sind sie gefährliche Wölfe, die euch in Stücke reißen wollen. 16 Ihr erkennt sie an ihrem Verhalten, so wie ihr einen Baum an seinen Früchten erkennt. An Dornbüschen wachsen keine Trauben und an Disteln keine Feigen. 17 Ein gesunder Baum trägt gute Früchte, ein kranker Baum dagegen schlechte. 18 An einem guten Baum wachsen keine schlechten Früchte, ebenso wenig wie ein kranker Baum gesunde Früchte hervorbringt. 19 Deshalb wird jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, umgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Ihr seht, man erkennt sie an ihren Früchten. (Matthäus 7,12-20 nlb)

1. Zwei Bäume – zwei Wege - zwei Früchte

Gute Bäume bringen gute, gesunde Früchte. Faule Bäume bringen schlechte, ungesunde Früchte. Dabei ist die Frucht etwas Besonderes: sie ist nämlich das, was am Schluss von einem Wachstums-Prozess da ist. Die Frucht ist nicht für den Baum selber, sondern er wird sie am Schluss loslassen. Und die Erde kann neue Bäume wachsen lassen. Schlechte Frucht produziert Gestank und Ekel. Daraus wird nicht neues Leben wachsen. Sondern Verderben.

Zwei Bäume - zwei Früchte. Gesund ist, wenn es Leben bringt. Faul ist, wenn es Verderben bringt. Und ich bin mir sicher: wir wollen in unserem Leben nicht Verderben, sondern das Leben sehen. Wir wünschen uns Früchte, wie Freude, Frieden, Zuversicht, Geduld... kurz: alles, was mit gutem Leben zu tun hat.

Zwei Türen zu zwei Wegen, die zwei Arten Früchte bringen. Oh, das mit den zwei Wegen ist etwas, was schon Mose, Josua oder Jeremia ihren Zuhörern vorgelegt haben.

“So spricht der Herr: Ihr müsst euch entscheiden, was ihr haben wollt: das Leben oder den Tod.” (Jeremia 21,8 nlb, vgl. 5 Mose 30,15.19, Josua 24,15)

Das tut also nun auch Jesus am Schluss seiner Bergpredigt. Ich finde es aber clever, dass Jesus nicht nur von zwei Wegen spricht, sondern auch von zwei Türen. Die Tür bedeutet: man entscheidet sich, von etwas Altem zu etwas Neuem hinüber zu gehen. Der Weg bedeutet: das ist der Lifestyle, der Lebensstil, der zu dieser Tür passt. Es gibt eine enge Tür-Entscheidung mit einem schmalen Lebensstil-Weg, der aber als Frucht das Leben hervorbringt. Und es gibt eine breite Tür-Entscheidung mit einem Lebensstil-Weg mit viel Platz, der aber als Frucht Verderben produziert.

Bringen wir das mal auf den Boden. Ist uns bewusst, dass unsere Entscheidungen und unsere Lebens-Wege einen Einfluss darauf haben, ob unser Leben aufblüht - bis hin zum ewigen Leben - oder ob unser Leben verdirbt - bis hin zum ewigen Tod? Noch mehr auf den Boden: es geht hier nicht um eine abgehobene Sache, als ob "Glaube" und "Spiritualität" einfach nur unsere Seele betrifft, aber es keine Rolle spielt, wie wir mit anderen Leuten umgehen, wie wir mit uns selber umgehen, wie wir arbeiten, wie wir mit unserem Besitz umgehen... Es gibt diese Trennung zwischen Glaube und normalem Leben nicht. Das heisst: die Art, wie du heute Morgen dich selbst im Spiegel angeschaut hast und die positiven oder negativen Gedanken über dein Äusseres oder über dein Leben, gehören zu "deinem Weg" - und sie tragen "Früchte". Entweder Früchte zum Leben oder Früchte zum Verderben. Das bedeutet: die Worte, mit denen du mit deinen Nächsten sprichst, gehören zu "deinem Weg" - und sie tragen "Früchte". Entweder Früchte, die andere und dich aufleben lassen, oder Früchte, die andere und dich verderben.

Lasst uns das mal in unsere Köpfe und in unsere Herzen hineinpflanzen. Diese beiden Türen und diese beiden Wege. Hier ist ein Psalm von König David.

*23 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken.
24 Zeige mir, wenn ich auf falschen Wegen gehe, und führe mich den Weg zum ewigen Leben. (Psalm 139,23-24 nlb)*

Das ist ein starkes Gebet. Sage nicht nur die Worte auf, um dann mit deinen Gedanken gleich wieder an einen andern Ort zu wandern, sondern bleibe bei diesem Gebet. Eine Minute, vielleicht besser fünf Minuten oder 15 Minuten. Halte aus, damit dieses Gebet Frucht bringt - und der gute Vater dir Antwort geben kann, worum du hier ja bittest. Bevor wir weitergehen, nehmen wir uns diese Zeit, uns der Begegnung mit Gott zu stellen. Achte darauf, welche Dinge dir in den Sinn kommen. Wenn du abschweifst, könnte das ein Thema sein, wo der Heilige Geist dir dein Herz oder deine Wege ins Bewusstsein bringen möchte. Scheue dich aber auch nicht, dieses Gebet von David mehrmals betend zu lesen - oder mit deinen eigenen Worten auszudrücken. Gott ist ein guter Vater, und er wird denen, die ihn bitten, Gutes schenken!

2. Warum durch die Enge zum Leben?

Wenn ein Baby zur Welt kommt, durchdringt es den Gebärrkanal der Mutter. Es kommt durch die Enge zum Leben. Wenn ein Pflanzensamen spriesst, durchbricht er die drückende Erde, und entfaltet dann seine Blätter und bringt dann seine Früchte. Die Tür ist eng, von der Jesus spricht. Es ist die Tür, zum Reich von Gott. Schaut, so sagt es Jesus an einer andern Stelle selber: *“Die Tür zum Himmel ist eng. Bemüht euch hineinzukommen, denn viele werden es versuchen.” (Lukas 13,24 nlb, vgl. Kol 1,13-14)* Eng, das ist nicht angenehm. Eng, das kann beengen, vielleicht sogar beängstigen. Eng, das bedeutet, dass man sich einschränken muss.

Man kommt nicht mit allem Gepäck durch eine enge Türe hindurch. Nach einer Predigt über die enge und breite Türe sprach ich mit einem Mann: "Wie geht es dir mit der engen Türe? Wo stehst du eigentlich?" Er lachte verlegen und sagte: "Ich putsche überall an." Es geht um die Tür zum Leben, es geht um Erlösung!

Der Weg ist auch eng. Er ist schmal und bedrängend. Kennt ihr Florian Silbereisen? Ein Fernsehstar. Was weniger bekannt ist: er hat einen älteren Bruder, Franz Silbereisen, der als Evangelist unterwegs ist. Der Franz Silbereisen erzählt: "Ich war immer rastlos, immer auf der Suche nach Sinn im Leben." Er probierte es mit Sport, Bodybuilding, Motorrad. Er setzt sich mit den Zeugen Jehovas auseinander. Bis er erkennt: die Tür zum Leben ist Jesus! Er vertraut sein Leben Jesus an und lässt sich taufen. Er findet seine Berufung von Gott, auch ändern von dem Sinn im Glauben an Jesus zu erzählen. Gleichzeitig merkt er, dass sein Weg, sein Lebensstil anders wird; für ihn sogar radikal anders. Er wirft seinen Fernseher raus, verscherbelt seine CD-Sammlung und Horror-Romane. Warum? Weil es ihm nichts mehr bedeutet. Nicht, weil er weltfremd ist. Er hat einfach seine Prioritäten neu sortiert. Und dieser schmale Weg bringt ihm als Frucht Leben: Lebensfreude, Perspektive und Sinn, Lebenskraft... Das ist ein Beispiel für Jüngerschaft; und es bedeutet nicht für alle, dass Fernseher oder CDs entsorgt werden. Für Franz Silbereisen war es das. Aber für uns alle bedeutet es auch etwas. Nur was? Was bedeutet die enge Tür und der schmale Weg für uns?

1. **Eng bedeutet: mit dem Liebe-Fokus leben.** In Mt 7,12 sagt es Jesus so: *"Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen. In diesem Satz sind das Gesetz und die Propheten zusammengefasst."* Das ist die Goldene Regel. Bekannt ist sicher auch der Spruch: "Was du willst, was man dir nicht tu, das füg auch keinem andern zu." So steht es in den Apokryphen (Tob 4,15). Und ganz ähnlich haben es viele andere Religionen auch formuliert. Aber merkt ihr, was der Unterschied ist. Die negative Form ist eine Regel zum egoistischen Selbstschutz. Die positive Form ist der Auftrag, andere mit Wertschätzung und Interesse zu begegnen. In unseren Gemeinde-Leitlinien sagen wir es so: "Wir wollen bedingungslose Annahme, Wertschätzung und Interesse am anderen pflegen" und "Wir gehen einander nicht aus dem Weg". Die kürzeste Form lautet so: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." (3 Mose 19,18) Lebe mit dem Liebe-Fokus und du erntest gute Früchte im Leben.
2. **Eng bedeutet: mit Herausforderungen leben.** Das kann sein, gewisse Dinge oder Wünsche oder Personen loszulassen. Das ist seelsorgerlich ganz wichtig und hilfreich. Wir können nicht alles wie ein Gepäck mit uns herumschleppen und meinen, es würde uns Glück bringen. Nein, Ballast muss weg, damit du aufleben kannst. Herausfordernd ist auch, dass viele auf dem schmalen Weg Widerstand erleben. Jesus sagt: *"Glücklich seid ihr, wenn ihr verspottet und verfolgt werdet und wenn Lügen über euch verbreitet werden, weil ihr mir nachfolgt. Freut euch darüber! Jubelt! Denn im Himmel erwartet euch eine große Belohnung. (Mt 5,11-12 nlb)* Lebe mit diesen Herausforderungen und die siehst gute Früchte im Leben.
3. **Eng bedeutet: mit Jesus verbunden sein.** Die enge Tür - und Jesus erklärte: "Ja, ich bin das Tor. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden. Wo er auch hinkommt, wird er grüne Weiden finden." (Johannes 10,9 nlb) Und der schmale Weg - Jesus sagte: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich." (Johannes 14,6 nlb) Das ist exklusiv. Lebe in der Verbindung mit Jesus Christus, und du schmeckst gute Früchte im Leben.

3. Faule Bäume bringen schlechte Früchte

Jesus hat noch ein Anliegen an uns. Eine Warnung vor Verführung. "Lasst euch nicht abbringen vom Weg, der zum Leben führt!" Er sagt's so: *"Nehmt euch vor falschen Propheten*

in Acht. Sie kommen daher wie harmlose Schafe, aber in Wirklichkeit sind sie gefährliche Wölfe, die euch in Stücke reißen wollen. 16 Ihr erkennt sie an ihrem Verhalten, so wie ihr einen Baum an seinen Früchten erkennt. (Mt 7, 15-16 nlb)

Falsche Propheten, wie Wölfe im Schafspelz... uups! Das können also Männer oder Frauen sein, denen man im ersten Moment nicht anmerkt, dass da etwas Falsches daher kommt. Ihr Auftreten ist vielleicht freundlich, sanft, wie Schafe (Apg 20,29-30). Oder mit grosser Autorität, ja, man meint, sie seien direkt von Gott geschickt, wie Propheten das sind (Mt 24,14; Jer 23,31). Aber in ihrem inneren ist etwas Gefährliches, etwas Reisserisches. Vielleicht werben sie für die breite Türe und den breiten Weg. Sie sagen: "Gott ist voller Liebe und Gnade - er wird am Schluss alle Menschen retten!" (vgl. 2 Kor 11,4; 2 Pe 2,1f; Jer 23,17) Oder sie sagen: "Werde ein Mitglied unserer Kirche, dann wirst du wohlhabend werden." (vgl. 2 Tim 4,3) Und alles ist sagenhaft gut mit Bibelzitatzen begründet. Das Falsche ist getarnt mit viel, viel Gutem. Davor warnt Jesus. Aber was gibt er als Prüfkriterium? Nicht, was diese Männer und Frauen lehren, nicht, wie sie auftreten, nicht wie sie leben, sondern: "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen." Die Früchte - das, was am Schluss sichtbar wird. Die Wirkung von ihrer Lehre, die Wirkung von ihrem Lebensstil und Auftreten, und von ihren Motiven.

Wo sieht man die Früchte? An ihrem eigenen Leben, am Leben derer, die ihnen folgen und an ihrem Verhältnis zu der weltweiten Gemeinde von Jesus. Wie sehen solche Früchte aus? Paulus hat es für uns gut ausgeführt:

3 Jeder, der etwas anderes lehrt als die guten Worte von Jesus Christus, unserem Herrn, und nicht an der Lehre festhält, auf der unser Leben im Glauben beruht, 4 der ist verblendet und unwissend. Ein solcher Mensch hat einen ungesunden Hang zu Streitereien und Wortgefechten, die zu Neid, Auseinandersetzungen, lästerlichen Reden und bösen Verdächtigungen führen 5 und in dauerhaftem Streit enden. Solche Menschen haben ein verdorbenes Denken und kennen die Wahrheit nicht. Für sie ist das Leben mit Gott nur ein Mittel, sich zu bereichern. (1 Tim 6,3-5 nlb; vgl. 1 Tim 1,4; 2 Tim 2,18)

In einem Wort: solche Früchte sind Verderben. Sie gehören zum breiten Weg. Vertrau dich nicht einem morschen Baum an. Seine Früchte sieht man nicht auf den ersten Blick - und manchmal muss man einige Jahre warten, bis solche faulen Früchte überhaupt gewachsen sind. Als Kinder hatten wir einen Kletterbaum. Es war wunderbar, dort hochzukraxeln. Ob er Früchte brachte oder nicht, das weiss ich nicht mehr. Aber ich weiss, dass einige Jahre später, an einem schönen Tag dieser Baum zwei, drei Meter neben mir auf den Boden krachte. Der ganze Baum war innerlich morsch. Er hatte nicht genug Stabilität, um aufrecht zu stehen. Vertrauen wir uns keinen morschen Bäumen an!

Fazit

Jesus will für uns Leben, nicht Verderben! Er will, dass wir gute Früchte im Leben haben. Aber er macht uns auch klar, dass das Leben durch die Enge hindurch entsteht. Eng im Liebe-Fokus. Den Herausforderungen nicht ausweichen. Eng verbunden mit Jesus Christus, der sagte: "Wer in mir bleibt und ich in ihm, wird viel Frucht bringen. Denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun." (Joh 15,5 nlb)

Lasst noch einmal das Gebet von David auf uns wirken (Merkvers):

*23 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken.
24 Zeige mir, wenn ich auf falschen Wegen gehe, und führe mich den Weg zum ewigen Leben. (Psalm 139,23-24 nlb)*